

Fußweg am Hohenhagen

## Vandalen reißen Apfelbaum raus

Von Andreas Weber

**HOHENHAGEN** Fast genau vor sechs Jahren griffen neun Vereine und Bezirksbürgermeister Stefan Grote zur Schaufel, um am Hohenhagen Pflanzungen vorzunehmen. Bäume mit alten Apfelsorten wurden in die Erde gebracht, die später zur Ernte für die Öffentlichkeit freigegeben wurden. Nun ist das Naturprojekt Zielscheibe von Vandalen geworden. Am vergangenen Samstag kam ein erneuter Vorfall zur Anzeige. Eine Anwohnerin hatte den Schaden an dem bei Dunkelheit beleuchteten Fußweg, der vom Otto-Lilienthal-Weg zu dem großen Spielplatz Hohenhagen führt, bemerkt.

Offensichtlich war er in der Nacht davor angerichtet worden. Ein junger Apfelbaum, der 2020 nach einer ähnlich sinnlosen Aktion gepflanzt worden war, wurde rausgerissen, ebenso bei einem anderen Obstgehölz das Stützkorsett aus Holz umgetreten. Monika Meurer, Mitglied der Bezirksvertretung Süd und ebenfalls Anwohnerin am Hohenhagen, wurde benachrichtigt und erstattete Anzeige bei der Polizei.

Als Erstes erhielt sie zu ihrem Erstaunen einen Ruffel. Denn Monika Meurer hatte in besagter Nacht zwar Zuhause eine Alarmsirene an der nahe liegenden Sophie-Scholl-Gesamtschule gehört, wurde nicht reagiert. In der Vergangenheit hatte es öfters geschrielt. „Stets

habe ich die Polizei angerufen. Passiert ist manchmal nichts, mal ist eine Streife irgendwann viel später aufgetaucht.“ Nach diesen Erfahrungen hatte Meurer deshalb in der Nacht zu Samstag nicht zum Hörer gegriffen.

Hinter dem Umweltfrevel steckt mehr. Was am Hohenhagen oberhalb des Steinbruchgeländes an der Wiese und am Spielplatz nächtens regelmäßig passiert, sei wenig vertrauenswürdig, klagt Meurer. Denn dort rotten sich in den wärmeren Jahreszeiten meist jüngere Gruppen zum Gelage zusammen. Die Hinterlassenschaften finden am Tag danach die Spaziergänger. Auch Übergriffe soll es schon rund um den Spielplatz gegeben haben.

### Problematik könnte ein Fall für die Bezirksvertretung werden

Mit ihrer Anzeige will Monika Meurer auch wachrütteln und Ordnungsamt wie Polizei sensibilisieren, ihre Kontrollen dort zu erhöhen. Das leidige Thema gehöre auch auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung Süd findet Meurer und ist sich darin mit ihrem SPD-Parteikollegen und BV-Vorsitzenden Stefan Grote einig. Monika Meurer ist sich sicher, dass der Hohenhagen kein Einzelfall ist: „Die Problematik, die wir hier erleben, werden die Anwohner der Grünanlage am Kuckuck mit Sicherheit auch kennen.“



Obstbaum am Hohenhagen am Wochenende rausgerissen: Das noch zarte, junge Gehölz muss nun ersetzt werden. Foto: SK



Live-Streaming-Konzert in der Lenneper Klosterkirche: (v. l.) Gianni Bello, Ant Utama, William Wahl, Oliver Hanf, Sebastian Eichmeyer.

Foto: Doro Siewert

115 Besucher waren online beim Livestream aus der Klosterkirche dabei – Moderator Süß verlas die Kommentare

## Während des Konzertes in die Tasten getippt

Von Elisabeth Erbe

**LENNEP** Die Stuhlreihen mussten leer bleiben. Und doch wurden vier Bühnen aufgebaut. Die Klosterkirche in Lennepe wagte erneut einen Live-Stream und hatte fünf Musiker gewonnen. Oliver Hanf präsentierte mit Sebastian Eichmeyer, Gianni Bello Kuschelrock-Lieder. William Wahl bot musikalisches Kabarett, während der Neuseeländer Ant Utama Herz und Seele berührte.

Die Musiker sind seit einem Jahr im Lockdown und freuten sich, auf die Bühne zu gehen. Auch ohne Live-Publikum war das Event ein Highlight. Vorab hatten sich die Musiker auf Corona testen lassen. Mit negativen Ergebnissen konnte das Konzert entspannt starten. Den Auftakt übernahm Ant Utama, ein Singer-Songwriter aus Neuseeland. Er war acht Monate auf Tour und ist in Köln der Liebe wegen geblieben. Sein Ziel ist es, mit seiner Musik Lebensgefühl zu transportieren. „Meine Erfahrungen haben mich zu diesen

Songs inspiriert“, sagte der Musiker und bat mit dem Song „Excuse me“ um Entschuldigung. Mit seiner samtweichen Stimme sang er von der Liebe, von der Sehnsucht und von besonderen Momenten im Leben.

### „Ich habe mich an Online-Streaming gewöhnt.“

Oliver Hanf, Musiker

Die Kameras waren auf ihn gerichtet, die Lichtanlage strahlte in allen Farben, es fehlten nur Besucher. Samstagabend streamten über 115 Besucher das Konzert. Während die Musik spielte, tippten die Zuhörer in die Tasten. Moderator Maximilian Süß gab dem Publikum eine Stimme und las zwischen durch die Kommentare vor.

Zuhörerin Cornelia kannte den Neuseeländer nicht, „aber nun ist sie ein Fan“, las Süß vor. Zu jedem Stück gab es eine Anekdote. „Manchmal glauben andere Menschen nicht an

dich, dann glaube selbst an dich“, erklärte er. „Dieser Song soll andere inspirieren“.

Stellenweise war der junge Musiker etwas nervös und vermaß kurz seinen Songtext. Charmant entschuldigte er sich bei seinem virtuellen Publikum, was ihn noch sympathischer machte. Für die Zuschauer gab es die Möglichkeit, eine Spende in den virtuellen Hut zu werfen.

Im nächsten Akt setzte sich William Wahl ans Klavier. Der A-cappella-Sänger ist seit 2012 auch als Solosänger unterwegs. Mit feinfühligem Humor und sarkastischen Texten beschrieb er alltägliche Szenen. „Die Texte haben mir aus Leib und Seele gesprochen“, verriet der Moderator. Der Musiker war als Solo-Sänger in der Klosterkirche geplant, musste aber durch Corona absagen. „Ich hab heut Nacht von dir geträumt“, begann er und sang „Ich will, dass du glücklich bist“. Bei den kleinen Seitenhieben im Text musste selbst die Technik-Crew schmunzeln.

Als Musiker erhält man kein Feedback, spürt keine Stimmung bei Besuchern. „Das macht nervös. Aber ein Freund riet mir, spiel einfach“, sagte er. Die Kommentare überschlugen sich. Anette schrieb: „William ist der Beste.“ Der Sänger ist vor kurzem Vater geworden. „Da hat sich viel in meinem Leben geändert. Die Suche nach einem Kindergartenplatz ist die Hölle. Man muss sich schon am Vorabend der Zeugung schriftlich bewerben“, sagte er augenzwinkernd.

Dazu schrieb er den Song „Schicke Kita“. Es folgten „50 Dinge, die ich an dir hasse, und 51, die ich an dir mag“. Die Stimmung in den Wohnzimmern war bestens. „Toller Abend, tolle Künstler“, schrieben die Zuschauer vor den Bildschirmen. Zum Abschluss füllten Oliver Hanf, Sebastian Eichmeyer und Gianni Bello drei Bühnen. „Ich hab mich an Online-Streaming gewöhnt“, meinte Oliver Hanf.

Seit dem Lockdown gastierte er mehrmals auf Online-

Konzerten. Hanf bot eine Reise querbeet durch die letzten Jahrzehnte seiner Musiklaufbahn. Auch Lieder aus seiner aktuellen CD „Hanfarbeit“ waren dabei. In der Pandemie entstand auch ein neuer Song. „Und wenn die Welt sich die Beine bricht“, sang Hanf und versprach ein neues Album mit dem Song.

### Positive Bilanz

Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen der Klosterkirche und der Expose Media Firma. Hierbei wurden die Azubis zur Unterstützung integriert. Die IHK lobte die Firma als „Ausbilder des Jahres 2020“. Klosterkirchen-Chefin Sonja Tewinkel zog durchweg positive Bilanz. „Der Aufbau, die Technik, die ganze Aufmachung ist grandios. Die Musiker hätten viel mehr Gäste verdient.“

# Unser Handwerk für Sie

ANZEIGEN Foto: Fotolia - © Birgit Reitz-Hofmann

Das Beste aus der Region.

**BEDACHUNGEN  
ABDICHTUNGEN  
FASSADENBAU  
KLEMPNEREI  
BLITZSCHUTZ**

**DREYER**  
e.K.

Dreyer e.K. • Glockenstuhlstr.12 • RS • Tel. 02191/80149 • Fax 80231

**Meister Alders**

*Ihr Maler- und Lackierfachbetrieb in Remscheid*

Telefon 0 21 91 / 3 21 16 Fax 0 21 91 / 38 89 17  
Struck 32 · Remscheid www.meisteralders.de

Diese Sonderveröffentlichung finden Sie auch auf [www.rga.de](http://www.rga.de)

REMSCHIEDER GENERALANZEIGER **rga**  
...weil wir hier zu Hause sind!

Balkone, Außentreppen, Terrassen und Flachdächer sind sehr stark der Witterung ausgesetzt.

## Bei der Abdichtung kommt es auf viele Details an

Bei Bauvorhaben wird häufig der Blick auf das große Ganze gerichtet. Doch auch die gründliche Ausführung von Details verdient Aufmerksamkeit. Gerade bei Balkonen und Terrassen, Außentreppen oder Flachdächern, die in besonderem Maße der Witterung ausgesetzt sind, ist dies unverzichtbar. Wird hier eine langzeitichere Abdichtung vernachlässigt, droht das Eindringen von Feuchtigkeit. In der Folge kann es zu Schäden an der Bausubstanz kommen. Bauherren sollten auf eine akurate Ausführung achten, um dauerhaft Freude an ihrem Eigenheim zu haben.

Bei Flachdächern ist beispielsweise die Abdichtung der Übergänge von Lichtkuppeln zur Dachfläche wichtig. Auch Bereiche wie Lüfter oder Abläufe sind kritische Punkte, die

nicht vernachlässigt werden sollten. Bei Balkonen ist zudem bei der Stirnkante und bei Einlassungen von Metallgeländern besondere Aufmerksamkeit geboten.

Bodeneinläufe, über die Regenwasser ablaufen kann, sind sowohl bei Terrassen als auch Balkonen entscheidende Details. Oft unterschätzt wird ebenfalls die Ausführung von Außentreppen. Hier ist auf ein ausreichendes Gefälle der einzelnen Stufen zu achten, damit sich dort kein Wasser sammeln kann.

Egal ob Dach, Balkon oder Terrasse, die Übergänge des Bodens zur Wand oder zu anderen Bauteilen müssen sorgfältig abgedichtet werden. Denn schon kleinste Risse können durch eindringendes Regenwasser zu gravierenden Problemen führen. Wenn sich



Der Fachmann weiß, wie auch ein Flachdach wirkungsvoll abgedichtet ist. Foto: Triflex

das Wasser bei Frost ausdehnt, werden die Schadstellen schnell größer. Zudem besteht die Gefahr, dass die Feuchtigkeit in anliegende Bauteile zieht. In der Folge könnten

Schimmel im Innenraum oder sogar Schäden an der Gebäudesubstanz drohen. Da die Abdichtung bei Balkonen, Terrassen und Flachdächern in besonderem Maße der Witterung

ausgesetzt ist, sollte sie UV- und hitzebeständig sein, Hagelgeschlag und Stauwasser standhalten sowie mechanisch hoch belastbar sein. Der Fachmann vor Ort hilft weiter.